

CIRCULARE

Für Mitglieder der
Sodalitas kostenlos

Unabhängiges Organ der klassischen Philologen und Altertumswissenschaftler in Österreich

Erscheint mindestens
viermal jährlich.

Nummer 4 / 2013

Herausgegeben von der Sodalitas

November 2013

Regina Fless-Klinger, Günther Lackner, Hermann Niedermayr,
Anna Pinter und Irmtraud Weyrich-Zak

Latein-Helpdesk II

Ausgewählte Beobachtungen und Beispiele

Teil 2: Ziele des Helpdesks, Aufgaben zum Interpretationstext, Conclusio

Ziele des Helpdesks

Das BIFIE hat den Helpdesk eingerichtet, um Kolleginnen und Kollegen bei der Korrektur der Klausurarbeiten zu unterstützen, falls Unklarheiten auftreten.

Mit Hilfe des Helpdesks soll ein höherer Grad der Standardisierung/der Einheitlichkeit bei der Bewertung erreicht werden.

Die Rückschlüsse aus den Anfragen an den Helpdesk helfen bei der (Weiter-)Entwicklung der RP-Aufgaben.

Die folgende Zusammenstellung exemplarischer Beobachtungen und Beispiele bezieht sich auf die Kurzlatein-Aufgaben des

SRP-Schulversuchs Haupttermin 2012/13 (<https://www.bifie.at/node/2180>).

Aufgaben zum Interpretationstext

L4, IT 1

Trennen Sie von den folgenden Wörtern die Wortbildungselemente, d.h. Präfix / Suffix und Grundwort (Verba im Infinitiv, Substantiva und Adjektiva im Nominativ Singular), ab und geben Sie die passenden Bedeutungen der einzelnen Elemente an (vgl. Beispiel)! (3P.)

zusammengesetztes Wort	Präfix / Suffix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
z.B. adeunt	Präfix ad- (hin zu) + ire (gehen)
z.B. magnitudinis	magnus (groß) + Suffix -tudo (Eigenschaft)

Hinweis:

Arbeitsanweisungen und gegebenenfalls Beispiele sollen sehr genau gelesen und berücksichtigt werden. Im Zuge der Aufgabenentwicklung wurden die Bausteine (www.bifie.at/node/1387) mehrfach geändert. Es gilt die Letztversion von August 2012.

*Allen Leserinnen und Lesern
eine besinnliche Adventzeit,
ein frohes Fest und ein erfolgreiches
Jahr 2014!*

Der Vorstand der Sodalitas

Anfrage an Helpdesk	Antwort	Anmerkungen
in (ohne) + iussum	falsch	Es fehlt die Bedeutung von „iussum“
con (mit) + currare (laufen)	falsch	falscher Infinitiv
ex (von) + rumpo (brechen)	(noch) richtig	Bitte ab dem nächsten Mal Verb im Infinitiv angeben (s. Arbeitsanweisung).
novus (neu) + -tas	falsch	Es fehlt die Bedeutung des Suffixes
novus (neu) + tas (Nomen)	(noch) richtig	Bitte ab dem nächsten Mal die Bedeutung des Suffixes (Eigenschaft bzw. -heit/-keit) angeben
novus (neu) + Suffix -tatis	falsch	Nomen kommt im Text nicht im Genitiv vor und es fehlt die Bedeutung des Suffixes.
pro (vorwärts) + facere (erzielen)	(noch) richtig	Die Bedeutungen des Präfixes und des Grundwortes sollten ab jetzt zusammenpassen und das zusammengesetzte Wort erklären.

L4, IT 2

Listen Sie sechs verschiedene lateinische Substantiva aus dem Sachfeld „Körper“ auf, die im Interpretationstext vorkommen

und nicht als Vokabel angegeben sind! (3P.)

mögliche Zitate: sudor (Z. 1), genua (Z. 2), dentes (Z. 3), lingua (Z. 3), labra (Z. 3), ruborem (Z. 6), frons (Z. 8)

Anfragen an Helpdesk	Antwort	Anmerkungen
caloris	richtig	
genu	richtig	
vim	falsch	„vim“ ist im IT auf natura bezogen und bedeutet „Macht“
infirmirate / infirmirate mentis / mentis / sapientia	falsch	

Hinweis:

Bei der Erstellung der RP-Aufgaben wird darauf geachtet, im Lösungsschlüssel möglichst alle zulässigen Lösungen anzuführen. Es kann aber auch andere korrekte Antworten geben, die von den Erstellern nicht mitbedacht wurden. Jedenfalls kann durch Anfragen an den Helpdesk ein höherer Grad der Standardisierung bei der Bewertung erreicht werden.

L4, IT 3

Finden Sie im Interpretationstext drei Gegensatzpaare und tragen Sie diese in die Tabelle ein! (3P.)
mögliche Lösungen: robustissimos (Z. 5) <-> infirmirate (Z. 9); iuvenibus (Z. 7) <-> veteranos (Z. 8) / senes (Z. 8) / viris (Z. 6); disciplina (Z. 4) <-> natura (Z. 4); veniunt (Z. 11) <-> discendunt (Z. 11)

Anfrage an Helpdesk	Antwort	Anmerkungen
constantissimis - tremunt	richtig	Wortarten können (noch) gemischt werden (vgl. 1. Lösungsbeispiel).
tenera - senes	richtig	Wortarten können (noch) gemischt werden
veniunt - discendunt	falsch	„discendunt“ ist eine Variante zu „descendunt“, und das ist das falsche Wort.

Hinweis:

Solange in der Anweisung nicht explizit vorgegeben ist, dass ein Gegensatzpaar aus Wörtern derselben Wortart bestehen muss, gelten auch „gemischte“ Antworten wie in obigen Beispielen.

L4, IT 7

Ordnen Sie den folgenden Abschnitten des Interpretationstextes jeweils eine passende Überschrift zu, indem Sie die entsprechende Kennzeichnung (A, B, C, ...) in die Tabelle eintragen! (4P.)

Überschrift	Kennzeichnung
Machtlosigkeit des Geistes	A
Angstschweiß vor der Rede	B
Keine Aussicht auf Abhilfe	C
Ein schwacher Geist	D
Körperliche Anzeichen der Aufregung	E
Keiner bleibt verschont	F

Lösung: E – C – F – A

Anfrage an Helpdesk	Antwort	Anmerkungen
E – A – F – C	richtig	(Die Überschriften A und C sind sehr ähnlich.)

Hinweis:

Bei Aufgaben dieses Formats ist die Zuordnung im Idealfall eindeutig. Beim vorliegenden Beispiel befand das Helpdesk-Team im Nachhinein, dass auch die in der Anfrage vorgeschlagene Reihenfolge vertretbar ist.

L4, IT 8

Geben Sie den Inhalt des Interpretationstextes mit eigenen Worten und in ganzen Sätzen wieder (insgesamt max. 70 Wörter)! (3P.)

Anfrage an Helpdesk	Anmerkungen
Wenn ein Schüler drei richtige und einen falschen Inhalt in der Zusammenfassung liefert, sind dann zwei Punkte zu geben?	Ja, es sind zwei Punkte zu geben.

L4, IT 10

Formulieren Sie eine deutsche Überschrift, die zu einer Kernaussage des Interpretationstextes passt! (1P.)

Mögliche Lösungen:

z.B.: Hilflos ausgeliefert – Anzeichen von Nervosität / Ich werde rot, na und ... / Erröten – eine unwillkürliche Reaktion auf ungewöhnliche Herausforderungen / Die Angst des Redners vor dem Publikum

Anfrage an Helpdesk	Antwort	Anmerkungen
Es trifft jeden.	falsch	Was ist „es“?
Jeder Mensch hat Schwächen.	falsch	zu allgemein

Conclusio

Großer Dank ergeht an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich mit Anfragen an den Helpdesk gewandt haben. Sie haben auf diese Weise einen wichtigen Beitrag geleistet, dass der Helpdesk die in der Vorbemerkung genannten Ziele, nämlich Erhöhung der Einheitlichkeit der Beurteilung und (Weiter-)Entwicklung der RP-Aufgaben, erreichen kann. Angesichts der Bedeutung dieser Aufgaben des Helpdesks bitten wir, von diesem auch bei künftigen Klausuren intensiv Gebrauch zu machen.

Aufgrund unserer Erfahrungen ersuchen wir bei der Eingabe der Anfragen folgende Hinweise zu beachten:

1. Zur Feststellung, ob eine Sinneinheit richtig ist, benötigen wir die gesamte Sinneinheit (vgl. Beispiel L4, ÜT SE 12).
2. Wenn ein sinnstörender Fehler gemacht wurde, der Folgefehler nach sich zieht, benötigen wir einen Hinweis, dass Anfragen zu verschiedenen Checkpoints ein und dieselbe Arbeit betreffen.
3. Da bei Morphologie-Checkpoints der Sinn gegenüber der exakten Wiedergabe der Form überwiegt, ersuchen wir hier um die Eingabe der gesamten Wendung.
4. Wir danken sehr für den ausführlichen und überaus spannenden Einblick, den wir diesmal im Bereich der „Qualität in der Zielsprache“ in vollständige Performanzen nehmen durften. Gleichzeitig ersuchen wir, künftig - angesichts einer erheblich größeren Zahl von Kandidatinnen und Kandidaten - uns nur in begründeten Einzelfällen vollständige Arbeiten zur Beurteilung der sprachlichen Qualität zu übermitteln.

Auswirkungen auf den Unterricht

1. Die Verwendung des Wörterbuchs sollte im Unterricht immer wieder trainiert werden.
2. Die Schüler und Schülerinnen sollten immer wieder dazu

angehalten werden, die in Einleitung und Fußnoten gegebenen Informationen genau zu lesen und professionell zu nützen und den Text, vor allem wenn genügend Zeit zur Verfügung steht, nach Abschluss des ersten Übersetzungsdurchganges sorgfältig zu überarbeiten.

3. Es ist wünschenswert, dass die Schüler/innen bereits bei den Schularbeiten zur Einhaltung formaler Vorgaben (z.B. Wortbildungselemente: Angabe der Verba im Infinitiv) angehalten werden.

Die Ergebnisse der diesjährigen standardisierten Reifeprüfung aus Latein und Griechisch waren überaus erfreulich. Durch den regen Erfahrungs- und Meinungs austausch unter allen Beteiligten kann die jetzt schon gute Situation weiter verbessert werden. Wir hoffen, dass wir mit diesem Dokument einen Beitrag leisten konnten.

Viel Freude und Erfolg beim Umgang mit der SKRP wünscht
das Helpdesk-Team.

Schularbeitenrechner

Es besteht die Möglichkeit sämtliche Beurteilungstabellen -
70:30 ohne Vetofunktion, 60:40 ohne Vetofunktion
60:40 mit Vetofunktion
8. Klassen alt – Genügend erst mit 31 Punkten
in allen Klassenstärken kostenlos
unter der Emailadresse kuchling.agamemnon@utanet.at
anzufordern.

Außerdem besteht die Möglichkeit (bei Unklarheiten, bei Schwierigkeiten, bei Fehlern etc.) unter der oben angeführten Adresse eine Hilfestellung zu erhalten. Einfach die betreffende Datei an die Adresse senden, die Tabellen werden dann berichtigt wieder retourniert.

Walter Kuchling

Bundesseminar 2013

Das alljährliche Bundesseminar Latein/Griechisch ist für viele der teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen schon zu einem Fixpunkt der letzten Ferienwoche(n) geworden. Heuer stand das Seminar ganz unter dem Thema der Neuen Reifeprüfung.

Nach einer Begrüßung durch die Organisatorin des Seminars, Mag. Andrea Lošek (Schulartenmanagerin AHS an der PH NÖ), sowie den Rektor der PH Niederösterreich, Univ.-Prof. MMag. DDr. Erwin Rauscher, wurde am Sonntagnachmittag die neue Form unserer schriftlichen (standardisierten) Reifeprüfung in einen internationalen Kontext gebracht. LSI HR Univ.-Doz. Fritz Lošek und MMag. Anna Pinter, die wesentlich an der Gestaltung der neuen Klausurform mitgewirkt haben, stellten schriftliche Reifeprüfungen aus diversen Ländern vor, die sie im Zuge der Erstellung unserer RP in den letzten Jahren studiert hatten. Die Teilnehmer konnten sich ein Bild von höchst unterschiedlichen Reifeprüfungen von Polen über Irland bis Neuseeland machen. Anna Pinter präsentierte vor allem eingehender die Matura in Italien.

Nach diesem ersten Input von Hintergrundwissen gestaltete Mag. Elisabeth Tschuden eine sehr praxisbezogene Einheit zur vorwissenschaftlichen Arbeit. Sie brachte viele Anregungen, angefangen bei den (gesetzlichen) Grundlagen, ferner eine mögliche Zeitschiene sowie Tipps, wie eine mögliche Betreuung von Lehrerseite aussehen könnte und welche Hilfsmittel zur Verfügung stehen. Weiters präsentierte sie eine Arbeit im Stil der VWA, die sie versuchsweise in den Sommermonaten selbst erstellt hatte, und ihre Erfahrungen damit. Zuletzt sammelten die Teilnehmer dann in einem Mini-Workshop mögliche VWA-Themen (in der verlangten Form: Thema, Forschungsfrage, Titel). Schließlich kamen auch die Bastler unter den Teilnehmern nicht zu kurz und fabrizierten ein Lesezeichen mit aufgedruckter Kompaktinfo zum Thema.

Am Montagvormittag ging Anna Pinter nochmals auf die schriftliche Reifeprüfung ein: Nach welchen Kriterien die Textsammlungen und Aufgabenpools erstellt wurden, was unter dem MKS, dem minimal kompetenten Schüler, zu verstehen ist, worauf nach den Erfahrungen aus den Feldtestungen und der ersten „echten“ Reifeprüfung bei der Vorbereitung der Schüler besonderes Augenmerk zu richten ist und wie die erste schriftliche Reifeprüfung in Latein (Einige Schulen waren am Schulversuch beteiligt!) aus der Sicht des Helpdesks gelaufen ist. Ergänzt wurde diese erste Einheit durch eine weitere, in der Dir. Mag. Isabella Zins und Mag. Ulrike Strasser, unterstützt von einigen ihrer mittlerweile ehemaligen Schüler aus dem BORG Mistelbach, ihre Erfahrungen mit der schriftlichen Reifeprüfung, betreffend den tatsächlichen Ablauf *in situ*, Korrektur und Helpdesk, mit den Seminarteilnehmern teilten. Fazit: Alles nicht so schlimm.

Der Montagnachmittag wurde dann zur Gänze von OStD Michael Hotz, dem Schulleiter des Wilhelmsgymnasiums in München, bestritten. Er präsentierte ausführlich die Reifeprüfung in Bayern, gepaart mit Querverweisen auf andere deutsche Bundesländer. Spannend war nicht nur, die Texte und Form der Fragestellungen der bayrischen schriftlichen Matura kennenzuler-

nen und die Art, wie diese ausgewählt und anschließend korrigiert werden, sondern auch die Curricula, die zu dieser Matura führen. Die Zahl der Stunden, die z. B. in Bayern zur Verfügung steht, um die Schüler auf ein dem unseren in etwa entsprechendes Maturaniveau zu bringen, hat manche der österreichischen Kollegen vor Neid erblassen lassen. Andererseits wollte kaum jemand auf österreichischer Seite auf die vergleichsweise unglaubliche Freiheit in Bezug auf Themen- und Textauswahl verzichten, an die wir uns im themenzentrierten Lehrplan gewöhnt haben.

Am Dienstag wurde als Highlight Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle (Ministerium für Wissenschaft und Forschung) erwartet, der der quantitativ sehr repräsentativen Gruppe auch in den Ferien fortbildungsbeflissener Lehrer die Ehre gab. Bereits am Vormittag war sowohl bei den Seminarteilnehmern als auch bei der Seminarleiterin, Mag. Andrea Lošek, eine gewisse Spannung und freudige Erwartung bemerkbar, welche die *aura ministri* auslöste. Landesschulratsdirektor HR Mag. Friedrich Koprax sowie der Vizerektor der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, Prof. Mag. Dr. Norbert Kraker, leisteten als offizielle Repräsentanten dieser Bildungsinstitutionen den Seminarteilnehmern Gesellschaft. BM Töchterles *iter ministeriale* sollte ihn von Wien aus über das beschauliche Prein/Rax noch am selben Tag zu einer internationalen Tagung ins Ausland führen, wie er kurz nach dem Eintreffen und der Begrüßung durch Landesschulinspektor Univ.-Doz. Mag. Dr. Fritz Lošek einen Einblick in seinen Tagesablauf gewährte. Ganz in der Tradition literarischer Vorbilder wie Horazens oder Lucilius' *itineraria* gab es auch hier ein Hindernis zu bewältigen – in Form einer hartnäckigen Baustelle bei Gloggnitz, die den Zeitplan zu gefährden drohte.

Nun bekamen die Zuhörer einen sehr inspirierenden und assoziativ gehaltenen Vortrag über die Position und Bedeutung der klassischen Sprachen, des Humanismus und der Geisteswissenschaften im Allgemeinen in der österreichischen und europäischen Bildungslandschaft geboten. BM Töchterle gibt einer neuen Welle des Humanismus, den er als den „vierten Humanismus“ kategorisiert, als Reaktion auf eine Bildungskrise durchaus eine Chance, wovon Latein und Griechisch als Reflexions-, Kultur- und Bildungssprachen profitieren könnten. Gestärkt durch die Erfahrungen, die er in Gesprächen mit Studierenden rund um die Hörsaalbesetzungen 2009 machte, ortet er einen neuen Durst junger Menschen, Bildung nicht nur unter dem Aspekt der ökonomischen Verzweckung und der Anwendungsorientierung im engsten Sinn zu erfahren.

Gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit digitalisierter Informationsflut mit all ihren Segnungen, die es unbestritten gibt, sehnen sich Menschen auch nach fundamentalen, basalen Grundmustern des Denkens und Handelns, wie es beispielsweise die antiken Mythen formulieren. Gerade der Mythos lasse in seiner jedem historischen Kontext entrückten Schlichtheit Grundfragen der menschlichen Existenz in einer Klarheit und Deutlichkeit verstehen, wie es kaum durch ein anderes Medium transportierbar ist. Als weiteren Beweis führte er das in jedem Publikum stets anzutreffende Interesse für Etymologien an,



Oben v.l.n.r.: HR Mag. Friedrich Koprax, Prof. Mag. Dr. Norbert Kraker, Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle, Mag. Andrea Lošek, LSI Univ.-Doz. Mag. Dr. Fritz Lošek



Links: Prof. Mag. Dr. Norbert Kraker bedankt sich im Namen der PH NÖ für BM Töchterles Referat.

Unten: Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle im Kreis der Kollegenschaft nach dem Mittagessen



welche die Wurzeln unseres sprachlichen Denkens darstellen und für den Fall, dass sie bewusst sind, einen immer verfügbaren Referenzpunkt bieten. Als amüsantes Beispiel sollte der Begriff „Sandler“ dienen, welcher in jenen Tagen durch eine wirtschaftspolitische Aussage eines Parteikollegen für mediales Aufsehen sorgte, welcher aber von BM Töchterle durch seine etymologische Betrachtung als einst ehrenwerter Beruf zumindest in unserem Kreis rehabilitiert wurde. Die klassischen Sprachen haben gewiss eine Zukunft auch in der österreichischen Bildungslandschaft, wenn sie selbstbewusst und gleichzeitig auch demütig und nicht elitär belehrend auftreten. Man solle positiv denken und die Vorzüge dieser Fächer leben, vermitteln und darstellen und nicht nur alle Energie auf einen defensiven „Abwehrkampf“ richten. Als Beispiel, dass alte Sprachen auf neuem Terrain in adaptierter Form Fuß fassen können, nannte er seine Initiative des Lateinunterrichts an einigen Tiroler Haupt-

schulen (Man könnte in diesem Zusammenhang auch den an der Klagenfurter HAK1 boomenden Freigegegenstand Latein, welcher von OStR Mag. Renate Glas initiiert wurde, als erfolgreiches Beispiel anführen, ebenso deren Initiativen, im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit diese Sprache in Blumenhandlungen ebenso wie in regionalen Theaterprojekten mit dem heutigen Alltagsleben in Verbindung zu bringen, Anm. des Verfassers).

Verbesserungspotenzial sieht BM Töchterle vor allem in Hinblick auf die PR der Geisteswissenschaften allgemein und auch im universitären Bereich, wo man einiges von den Naturwissenschaften lernen könnte. Jene verstehen es trefflich, ihre wichtige, aber in der Öffentlichkeit deutlich weniger hinterfragte Grundlagenforschung als sinnvoll und ertragreich für das menschliche Gemeinwohl zu vermarkten – wengleich es wesentlich ressourcenintensiver ist, beispielsweise in CERN regelrechte unterirdische Forschungsstädte zu erbauen, um das winzige Teilchen des Higgs-Bosons vielleicht doch zu entdecken. Zum Abschluss stand BM Töchterle den Kolleginnen und Kollegen noch Rede und Antwort in aktuellen Fragen.

Am Nachmittag wurde das Thema Lexik abgehandelt. Martin Seitz erörterte Fragen der Wortschatz- und Wörterbucharbeit und versuchte aufzuzeigen, dass die gerade in diesem Bereich sehr manifesten Defizite vieler Schüler verschiedenste Wurzeln haben. Eine davon ist sicher mangelnder Lerneifer, doch die Wörterbucharbeit ist ein sehr komplexer, anspruchsvoller, mehrteiliger Prozess, bei dem jeder Teilschritt eigentlich separat trainiert gehörte.

Den Abschluss bildete HR Mag. Walter Kuchling, mittlerweile wohl allen Lateinern als *auctoritas* im wörtlichen und übertragenen Sinn auf dem Feld der Excel-Korrekturtabellen bekannt. Er stellte in diesem Kreis die an die neuesten Anforderungen angepasste und aktualisierte Variante der Korrekturtabellen vor sowie deren praktische Handhabung. In diesem Zusammenhang sei ihm für die intensive und kostenlose Arbeit und Wartung sehr gedankt, zumal er sich aus regem Mailverkehr mit den Kollegen an der „Basis“ immer wieder Anregungen holt und diese auch nach Möglichkeit einarbeitet.

Am letzten Tag des Seminars präsentierte OStR Mag. Renate Glas, die unter anderem auch eine Ausbildung auf diesem Gebiet besitzt, das schon am Vorabend mit Praxisbeispielen vorbereitete Thema „PR für Latein“. Die Teilnehmer bekamen zunächst eine Einführung in die Grundlagen der PR (Ziele der PR, Stufen von PR-Planung, Bezugsgruppen, mögliche Arten von PR etc.), die dann immer in Bezug zur PR für Latein gebracht wurden. Zum Abschluss wurden die Teilnehmer von Renate Glas mit Ideen für PR-Materialien, vor allem praktischen „Werbe-Geschenken“, geradezu bombardiert und konnten reich mit Materialien beschenkt und voll motiviert den Heimweg in Richtung eigene Praxisanwendung antreten.

Zum Weiterlesen:

http://diepresse.com/home/politik/innenpolitik/749366/Karlheinz-Tochterle_Sicher-nicht-der-Bonvivant (Interview mit der Tageszeitung Die Presse, 14.04.2012)
<http://diepresse.com/home/bildung/schule/1413503> (Interview mit der Tageszeitung Die Presse, 01.06.2013)
<http://www.profil.at/articles/1250/560/348560/eine-welt> (Interview mit dem Magazin Profil: 14.12.2012)



Harald Triebnig

Von Mithras zu Bacchus

Im Rahmen der ersten Fortbildungsveranstaltung der ARGE Kärnten im neuen Schuljahr folgten 25 Kolleginnen und Kollegen der Einladung zur einer historisch-archäologischen Exkursion nach Ptuj (Pettau), dem römischen Poetovio.

„*Poetovionem in hiberna tertiae decimae legionis conveniant.*“ Diese Notiz aus Tacitus' Historien (III 1) zu den Ereignissen des Winters 68/69 zeigt, dass Poetivio, eine Siedlung im Grenzgebiet zwischen Illyrern und Kelten, nach der Eingliederung in die Provinz Pannonia superior binnen weniger Jahrzehnte militärisch und wirtschaftlich bedeutsam geworden ist. In der unter Traian zur Veteranenkolonie erhobenen Siedlung an der Bernsteinstraße kamen mit der romanisierten Bevölkerung Soldaten der legio VIII bzw. XIII, Zollbeamte sowie Händler aus West und Ost zusammen, was nicht nur eine ethnische, sondern auch religiöse Vielfalt zur Folge hatte.

Insbesondere der aus dem Osten stammende Mithraskult ist im Pettauer Feld durch fünf Mithräen sehr gut bezeugt. Zahlreiche Weiheinschriften, Reliefs, Münzen, Altäre und Statuen ermöglichen ein detailliertes Kennenlernen dieses Kultes, der ikonographisch und „liturgisch“ erstaunliche Parallelen zum Christentum aufweist.

Bei der Besichtigung der Burganlage und dem folgenden Stadtrundgang wurde der Gruppe anhand ausgewählter Kulturdenkmäler die Stadtgeschichte mit Kontinuitäten und Veränderungen von der Spätantike bis zum Beitritt Sloweniens zur EU kenntnisreich und anschaulich näher gebracht. Stationen auf diesem kulturgeschichtlichen Rundgang waren u.a. Victorinus, ein Märtyrerbischof unter Diokletian, die Herrschaft der Salzburger Erzbischöfe, die Klöster der Dominikaner und Minoriten sowie der Jahrhunderte lange Einfluss des Herzogtums Steiermark bis zum Zerfall der Donaumonarchie 1918.

Nicht nur der strahlend sonnige, goldene Herbsttag, sondern auch die hervorragend organisierte Reise und fachkundige Führung von Dr. Christian Cvetko, einem begeisterten, rhetorisch versierten Historiker, machten diesen 20. September zu einem beeindruckenden Erlebnis, bei dem alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zahlreiche Anknüpfungspunkte zum fächerübergreifenden Unterricht und Anregungen für Aufgabenstellungen für die neue kompetenzorientierte Reifeprüfung mitnehmen konnten. Den Abschluss dieser gelungenen Exkursion bildete eine „degustatio vinorum“ in einem der ältesten Weinkeller der Stadt, in dem Bacchus, der seit zweitausend Jahren die umliegenden Hügel bewohnt, gehuldigt wurde.



Florian Schaffenrath

DAV-Kongress 2014 in Innsbruck - das Programm

Wie bereits in der letzten Nummer des *Circulare* angekündigt, wird vom 22. bis 25. April 2014 der Bundeskongress des Deutschen Altphilologen Verbandes (DAV) in Innsbruck stattfinden. Um den österreichischen Kolleginnen und Kollegen den Besuch schmackhaft zu machen, erlauben wir uns, Ihnen hier eine kleine Vorschau auf die *highlights* des Programms zu geben.

Am Dienstag, dem 22. April 2014, wird der Kongress am Abend offiziell eröffnet. Für den Eröffnungsvortrag „Recht verbindet und bindet durch Sprache“ konnte der bekannte Professor für Verfassungs- und Steuerrecht sowie lange Zeit auch Richter am deutschen Bundesverfassungsgerichtshof, Paul Kirchhof, gewonnen werden.

Auswahl aus den Vorträgen und Arbeitskreisen am Mittwoch, dem 23. April 2014:

Prof. Dr. Klaus Bartels, Zürich
Geflügelte Worte – Nistplätze, Irrflüge, Federwechsel
PD Dr. Udo Reinhardt, Bad Kreuznach
Eine Brücke zwischen Text und Bild: Arachne bei Ovid und in der Landshuter Stadtresidenz
Prof. Dr. Hans Bäßler, Hannover
Brücken der Geschichte – Brücken der Künste – Brücken des Lernens. Oder: Antike anders begreifen!
Prof. Dr. Micheal Erler, Würzburg
„Besinge das Kind im Mann“. Peitho, Paideia und Argument in paganer und christlicher Literatur der Kaiserzeit
Prof. Dr. Lutz Käppel, Kiel
Jubeln, Klagen, Tanzen, Singen: Zur Selbstbezüglichkeit tragischen Spiels
Prof. Dr. Dr. h.c. Richard Hunter, Cambridge
Die Idee des Klassischen im klassischen Altertum
Prof. Dr. Hans-Joachim Glücklich, Frankfurt a.M.
Babylon, Basel, Broadway, Berlin: Pyramus und Thisbe – eine Brücke von der Antike zur Gegenwart
Prof. Dr. Karl-Wilhelm Weeber, Wuppertal
negant vitam ludi magistri mane, nocte pistores. Großstadtprobleme am Beispiel des antiken Rom
Prof. Dr. Markus Schauer, Bamberg
Gut vorentlastet – halb gewonnen. Damit das Übersetzen zum Erfolgserlebnis wird
Prof. Dr. Heinz-Günther Nesselrath, Göttingen
Von hitzigen Helden, mürrischen Misanthropen und prominenten Prostituierten. Die Deklamationen des Libanios
Prof. Dr. Stefan Kipf, Berlin
... und wo bleibt die Literatur? Gedanken zum Kompetenzerwerb im altsprachlichen Unterricht
Prof. Dr. Reiner Jakobi, Halle
Die Konsulatsreden Ciceros
OStD Michael Hotz, München
Botschaften durch die Jahrhunderte – Lateinische Inschriften im Unterricht der Mittel- und Oberstufe
Univ.-Prof. Dr. Martin Korenjak, Innsbruck
Neulatein: Stand der Forschung und Perspektiven
Stylios Chronopoulos, Freiburg
Odysseus am Fluss: Homers Odyssee 5 und 6 im Spiegel eines neugriechischen Gedichtes
StR'in Bärbel Flaig, Bad Frankenhausen
Begabten- und Hochbegabtenförderung im Sprachunterricht – integrativ, nicht exklusiv
Ingvelde Scholz, Schwäbisch Gmünd
Freunde finden und gewinnen: Binnendifferenzierte Lektüre von Ciceros *De amicitia*
Prof. Dr. Dirk Obbink, Oxford
'Reading Papyri' for high-school teachers
Katrin Siebel, Berlin
Mehrsprachigkeitsdidaktik und Lateinunterricht – Anschlussmöglichkeiten in Theorie und Praxis
Johanna Luggin, Innsbruck
Der Philosoph in den englischen Alpen – Thomas Hobbes und die Wunder des Peak District
Dr. Wolfgang Strobl, Freiburg/Toblach
Schwarzhemdenes Rom. Facetten der Antikerezeption im italienischen Faschismus (1922-1943)
Walter Siewert, Sulzbach
Die Welt der Zahlen bei den Römern – Vom abacus bis zum Ziffernblatt
Claudia Verbeet, Hamburg
Was steht denn da? – Epigraphik im handlungsorientierten Lateinunterricht
Ass.-Prof. Dr. Florian Schaffenrath, Innsbruck
Didaktische Literatur zur Entdeckung der Neuen Welt in neulateinischen Texten – Vorhandenes und Desiderate
Georg Rootering, Vaduz
Argumentatives Sprechen – Ein Theaterworkshop basierend auf dem Dialog Hekabe/Odysseus aus Euripides' *Hekabe*

Am Abend des 23. April 2014 („Abend der Verlage“) gibt es die Möglichkeit, verschiedene Schulbuchverlage auf deren Empfängen und Veranstaltungen etwas besser kennenzulernen. Auch hier werden Vorträge und Präsentationen geboten werden.

Auswahl aus den Vorträgen und Arbeitskreisen am Donnerstag, dem 24. April 2014:

Dr. Michael Lobe, Bamberg

Ein Brückenschlag von A (Antike) nach B (Barock): Lukans bellum civile und das Supplementum Lucani des Thomas May

Prof. Dr. Ralf von den Hoff, Freiburg

Klassische Archäologie: Zur Methodik altertumswissenschaftlicher Bild- und Materialerschließung

Prof. Dr. Gernot Müller, Eichstätt

Transfer und Überbietung im Gespräch. Zur Konstruktion einer römischen Philosophie in den Dialogen Ciceros

Prof. Dr. Markus Janka, München / Michael Stierstorfer, Regensburg

Von Arkadien über New York ins Labyrinth des Minotaurus: Mythologische Orte in antiker Dichtung und aktueller Kinder- und Jugendliteratur

Prof. Dr. Therese Fuhrer, München

Teichoskopie: Die 'weibliche' Perspektive im Krieg

Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke, Freiburg

Methodologische Überlegungen zu aktuellen Tendenzen in der Alten Geschichte: Kulturelle Austauschprozesse und historische Narratologie

Prof. Dr. Thomas Baier, Würzburg

Zum Umgang mit Schurkenstaaten. Überlegungen zur dritten Dekade des Livius

Prof. Dr. Friedrich Maier, München

Brücken nach Europa - Ovids unvergleichliche Wirkungsmacht – „Die Lykischen Bauern“ und „Philemon und Baucis“ im Vergleich

Prof. Dr. Thomas A. Schmitz, Bonn

Allusion, Intertext, Zitat - Vergil und neue Tendenzen der Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Antonios Rengakos, Thessaloniki

Jacoby, Fowler und die Anfänge der griechischen Geschichtsschreibung

Prof. Dr. Edith Schiroke, Freiburg

eadem omnibus principia eademque origo. Denkansätze zu Menschenrecht(en) und Menschenwürde in der römischen Antike

StD Dr. Peter Danz, Berlin

Der Erfolg des altsprachlichen Unterrichts an den humanistischen Gymnasien Berlins: objektive Realität oder konstruierte Wirklichkeit

Prof. Andreas Fritsch / Robert Maier, Berlin

Officina Latina. Anregungen zum aktiven Gebrauch des Lateinischen innerhalb und außerhalb des schulischen Lateinunterrichts

Prof. Dr. Dirk Obbink, Oxford

'Reading Papyri' for high-school teachers

Dr. Anne Friedrich, Halle

Geocaches für Lateinkenner

Lucius Hartmann, Zürich

Die platonischen Körper und das mathematische Weltbild in Platons Timaios

Dr. Nienke Tjoelker, Innsbruck / Dr. Valerio Sanzotta, Innsbruck

Schultheater und jesuitische Netzwerke im 18. Jahrhundert

Dr. Matteo Tafer, Leipzig

Zur aischyleischen Theodizee am Beispiel des Prometheus Vincit

Prof. Dr. Markus Janka, München / Michael Stierstorfer, Regensburg

Von Arkadien über New York ins Labyrinth des Minotaurus: Mythologische Orte in antiker Dichtung und aktueller Kinder- und Jugendliteratur – Perspektiven und Anwendungsbeispiele für den Unterricht

Dr. Wolfram Kautzky, Wien

Ovid Reloaded. Liebeskunst für Anfänger (Film)

Dr. Michael Mader, Stuttgart

Vernetzung alter und neuer Sprachen. Impulse und Materialien für den Griechischunterricht

Rudolf Henneböhl, Bad Driburg

Pygmalion – der Mythos des dritten Jahrtausends

Barbara Dowlasz, Wien

Die lateinische Dichtung des 20. Jahrhunderts im Lateinunterricht

Prof. Mag. Alfred Reitermayer, Hartberg (A)

Das Europäische Fremdsprachenzentrum als Brücke zu den Alten Sprachen

Kerstin Ludwig, Berlin

Caesar trifft Shakespeare?! Fächerübergreifender Literaturunterricht zur Diskussion gestellt

Georg Rootering, Vaduz

Argumentatives Sprechen – Ein Theaterworkshop basierend auf dem Dialog Hekabe/Odysseus aus Euripides' Hekabe

Dr. Hermann Niedermayr / Dr. Helmut Berneder / Mag. Michael Sporer, Innsbruck

Im Dialog mit der Antike – Führung durch die Innsbrucker Sammlung stadtrömischer Inschriften

Am Abend des 24. April 2014 wird der Humanismuspreis des DAV an den österreichischen Schriftsteller Michael Köhlmeier verliehen. Die Laudatio wird Sandra Kegel von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) halten.

Auswahl aus den Vorträgen und Arbeitskreisen am Freitag, dem 25. April 2014:

Univ.-Prof. Dr. Robert Rollinger, Helsinki/Innsbruck
Altorientalisches in den Historien Herodots
Prof. Dr. Georg Rechenauer, Regensburg
Meditative Aspekte in der frühgriechischen Philosophie
Prof. Dr. Ulrich Eigler, Zürich
Gespiegelte Verwandlungen: Ovids Arachne-Geschichte in der Malerei
Prof. Dr. Michael Hillgruber, Halle
„Nicht ein Gefäß füllen, sondern ein Feuer entfachen“. Streifzüge durch die Geschichte eines pädagogischen Mottos
Prof. Dr. Thomas Paulsen, Frankfurt
Ein Phantom nimmt Gestalt an. Neue Forschungen zum verlorenen Roman des Antonios Diogenes
PD Dr. Stefan Tilg, Innsbruck
Vor Klopstock: „Freie Verse“ in der neulateinischen Dichtung
Prof. Dr. Anja Wolkenhauer, Tübingen
In die Semmel biss der Kater. Zur Kulturgeschichte des lateinischen Merkverses
Prof. Dr. Claudia Wiener, München
Definitionen von Macht und Autorität bei Seneca
Prof. Dr. Christiane Reitz, Rostock
Mucius Scaevola. Europäische Stationen eines Heldenlebens
Prof. Dr. Niklas Holzberg, München
Ein kontrovers diskutierter Außenseiter unter den antiken Romanen: Die Historia Apollonii regis Tyri
Prof. Dr. Peter Kuhlmann, Göttingen
Wie verstehen wir lateinische Texte? Wortschatz und Grammatik als Brücken zum Textverstehen
Prof. Dr. Michael von Albrecht, Heidelberg
Brückenfunktionen des Lateinunterrichts am Beispiel von Texten
Prof. Dr. Peter Eich, Freiburg
Gregor der Große zur weltlichen Macht. Bemerkungen zu Theorie und Praxis eines schwierigen Verhältnisses
Prof. Dr. Dorothea Weber, Salzburg
Augustinus' Confessiones: Strategien des Erzählers
Prof. Dr. Ulrich Schmitzer, Berlin
Augusteische Dichtung: Alte Fragen – neue Antworten

Im Rahmen der Schlussveranstaltung wird der bekannte deutsche Philosoph Prof. Dr. Günter Figal von der Universität Freiburg einen Vortrag zum Thema „Warum Klassiker?“ halten.

Martinus Loch omnibus fautoribus cultoribusque vivi sermonis Latini sdp.

Carissimi amici,
maximo cum gaudio nuntiare vobis velim proximum Seminari-
um L.V.P.Ae fore Posnaniae (in Polonia), ubi recipiet nos Insti-
tutum Philologiae Classicae Universitatis Posnaniensis. Conventus fiet diebus 11.-17. m. Augusti anno MMXIV. Seminario celebrato etiam Schola Aestiva Vivi Sermonis Latini instituetur Caecilia Koch et Paulo Pezzuolo (nec non aliis) docentibus - scil. diebus 18.-24. m. Aug. a. MMXIV.

Plura de his conventibus mox in nostro situ interretiali invenire poteritis: <http://www.lvpa.de>, ad quem visitandum, inspiciendum, legendum valde vos omnes cohortamur. Si etiam aliquid ad paginam nostram addendum habeatis vel quaedam consilia vobis sint, quorum gratia situs noster pulchrior seu aptior reddi possit, ne cessetis, quaesumus, illa nobiscum communicare scil. mihi vel Barbarae Dowlasz, L.V.P.Ae praesidi. Inspiciatis quoque situm nostrum in prosopobiblio:

<https://www.facebook.com/pages/LVPA-e-V-Latinitati-Vivae-Provehendae-Associatio/505485746130799>

Ad me ut scribatis plura de seminario quaerentes, uti potestis solita mea inscriptione: loquatorix@o2.pl vel hac: martinus.loch@gmail.com

Hac etiam, liceat quaeso, occurrenti utar occasione, ut omnibus vestrum, qui conventui Vindobonensi interfuerunt, ingentes gratias agam pro vestro adventu, participatione, acroasibus scholisque habitis, colloquiis et iucundissimo tempore vobiscum acto.

Curate, ut valeatis!
Posnaniae, a. d. IV Kal. Nov. MMXIII

P.S. Certiores faciatis, quaeso, amicos vestros conventuum nostrorum!

Fortbildungsveranstaltungen der PH NÖ im Jahr 2014

LV	Datum, Ort	Uhrzeit	Referent(en)	Link PH-Online
Neue Reifeprüfung Latein/ Griechisch: <i>Mündliche Reifeprüfung, Mo- dul L/G3</i>	12/3/2014, Baden, Bi- ondekgasse	14-17:30	Mag. Alexander Menner (4 UE)	https://www.ph-online.ac.at/ph-noe/lv.detail? clvnr=175925&sprache=1
AHS Bundesseminar GRIECHISCH: <i>Griechische Historiographie von der römischen Republik bis zur Spätantike</i>	17/3- 18/3/2014, St. Pölten	ganztägig	Univ.-Prof. Dr. Herbert Bannert Mag. Harald Schwarz	https://www.ph-online.ac.at/ph-noe/lv.detail? clvnr=177600&sprache=1
Neue Reifeprüfung Latein/ Griechisch: <i>Mündliche Reifeprüfung, Mo- dul L/G3</i>	19/3/2014, Krems, Pia- risten	14-17:30	Mag. Brigitte Stach (4 UE)	https://www.ph-online.ac.at/ph-noe/lv.detail? clvnr=175926&sprache=1
AG-Tagung AHS Latein: <i>Résumé, Update und Ausblick: Bilanz der klassischen Spra- chen im Jahr vor der Neuen Reifeprüfung</i>	10/4/2014, Seitenstetten	9-17:00	LSI Univ.-Doz. Mag. Dr. Fritz Lošek Mag. Harald Schwarz Mag. Martin Seitz Mag. Wilhelmine Widhalm- Kupferschmidt Mag. Peter Glatz Mag. Dr. Lukas Sainitzer	https://www.ph-online.ac.at/ph-noe/lv.detail? clvnr=176891&sprache=1
DAV-Kongress Innsbruck 2014: <i>Alte Sprachen bauen Brücken</i>	22/4- 26/4/2014, Innsbruck	jeweils ganztägig		https://www.ph-online.ac.at/ph-noe/lv.detail? clvnr=175878&sprache=1
in Kooperation mit der AG Wien <i>Raffael und die Philosophen (Möglichkeiten, anhand der „Schule von Athen“ lateinische Texte einzusetzen und fächer- übergreifend zu arbeiten. „In pictura poesis“ - Lateini- sche Texte in Bildwerken der Renaissance“ (Martial- Epigramme, kunstgeschichtli- che Einordnung mit Umsetzung im Unterricht)</i> <i>Thematische Ergänzungen vor- behalten.</i>	24/11 und 25/11/2014, je 1x in Wien und NÖ (Ort wird noch bekanntge- geben)	jeweils 4 UE	Prof. Michael Hotz	

Rezensionsangebote für IANUS

Anforderung der Rezensionsexemplare

Sodalitas-Mitglieder mögen unter Angabe von Dienst- und Privatanschrift per Mail den / die gewünschten Titel beim Schriftleiter des IANUS anfordern:

Martin M. Bauer, Novalisgasse 3, 8042 Graz
martin.bauer@edu.uni-graz.at

Das Buch geht nach zugesandter Rezension in das Eigentum des Rezensenten/der Rezensentin über. Der Umfang der Rezension soll maximal 400 Wörter betragen. Es wird gebeten, jede Rezension in einer eigenen Datei unformatiert zu übersenden, versehen mit einem Kurztitel, dem Namen des Rezensenten/der Rezensentin, der Dienst- und Privatadresse. In der Rezension mögen der aktuelle Buchpreis sowie die Seitenanzahl angegeben werden.

ASCHENDORFF:

Michael Bradtke (Hg.): Selecta Parva. Komm. Lektüretexte für das Abitur in NS 2015 – Profil B, Münster 2013, 189 S., 9,90 €.

Michael Bradtke (Hg.): Selecta Parva. Komm. Lektüretexte. Latein ab Stufe 10 für das Abitur in NRW 2015, 171 S., 9,90 €.

Michael Bradtke (Hg.): Selecta Latina. Komm. Lektüretexte für das Abitur in NS 2015, Münster 2013, 254 S., 14,80 €.

Michael Bradtke (Hg.): Selecta Latina. Supplementum. Komm. Lektüretexte für das Abitur in NRW 2015, Münster 2013, 110 S., 9,90 €. [Ergänzung zu SL NRW 2014, s. u.]

Michael Bradtke (Hg.): Selecta Latina. Komm. Lektüretexte für das Abitur in NRW 2014, Münster 2012, 280 S., 12,80 €.

BRAUMÜLLER:

Hermann Niedermayr/Renate Oswald: Latein – Alles im Griff! Wortschatzarbeit, Wien 2012, 138 S., 15,90 €.

Fabian Eder: Griechenland blüht. Eine Odyssee durch das andere Griechenland, Wien 2013, 127 S., 14,90 €.

BUCHNER:

Campus:

Wolfgang Freytag u.a.: Campus A. Lehrermappe 1, Bamberg 2012, 96 S., 29,90 €.

Campus A. Vokabelkartei 1, Bamberg 2012, 755 Vokabelkarten in der Box, 15,30 €.

Campus A. Lesen 2. Die Abenteuer des Odysseus, Bamberg 2012, 52 + 16 S., 8,20 €.

Campus A. Prüfungen 2, Bamberg 2012, 48 + 24 S., 9,20 €.

Felix neu:

Gerhard Hey/Ulf Jesper: Felix neu. Differenziert Unterrichten, Bamberg 2013, 247 S. + CD-ROM, 24,00 €.

prima.nova:

Martin Biermann u.a.: Lehrerheft 1, 268 S., 25,80 €

Johanna Butz: Prüfungen 2, Bamberg 2013, 44 + 15 S., 7,40 €.

R. Czimmek/A. Sucharski: Arbeitsheft 2, 72 + 24 S., 15,00 €.

Michael Lobe: Lesen 2. Bamberg 2013, 64 + 20 S., 7,90 €.

E. Wohlgemuth/B. Zeller: Freiarbeit 1, 102 + 20 S., 19,30 €.

E. Wohlgemuth/B. Zeller: Freiarbeit 2, Bamberg 2012, 94 + 20 S., 19,30 €. (gemeinsam mit Band 1 zu vergeben)

Gerhard Hey/Ulf Jesper: Differenziert unterrichten, Bamberg 2012, 175 S., inkl. CD-ROM, 20,80 €.

ARGE Burgenland

„Kaiser sterben nicht im Bett“ - Antike im Film

Freitag, 25.4.2014

ORG Theresianum Eisenstadt

Kalvarienbergplatz 8, 7000 Eisenstadt

Referent: MMag. Dr. LL.M. Walter Perné, Wien

Lateinunterricht auf anderen Wegen: Der Unterricht in Modulen und die Vermittlung der römischen Antike aus historischer Sicht werden durch Filmsequenzen hervorragend unterstützt. Beispiele gibt es im Internet genug, nicht alle sind aber für den Unterricht geeignet. Die besten Tipps sind bei diesem Seminar zu erfahren.

Johanna Butz: Spielen und Rätseln 1, 84 + 12 S., 15,20 €.

Vokabelkartei 2, Bamberg 2012, 817 Vokabelkarten, 15,30 €.

Sammlung ratio:

Michael Lobe: Lesebuch Latein. Oberstufe 1, 160 S., 18,80 €.

Ursula Blank-Sagmeister: Ovid, Ars amatoria, 48 S., 9,80 €.

Christian Zitzl, Götter – Menschen – Mythen. Ovid, Metamorphosen. Lehrerkommentar, Bamberg 2013, CD-ROM, 23,80 €.

scala. Lektüre für den binnendifferenzierten Unterricht:

Verena Götttsching/Ingvalde Scholz: Zwischen Nähe und Distanz. Eltern-Kind-Erzählungen in Ovids Metamorphosen. Lehrerkommentar, Bamberg 2013, 92 S., 14,80 €.

BUSKE:

Marisa Spahr: Neugriechisch Sprachkalender 2014, Hamburg 2013, 640 S., 14,90 €.

HPT:

Klug/Kurz/Zins: Lege et intellege. Anfangsunterricht, Wien 2011, 224 S., 19,80 €.

LAMBERT SCHNEIDER:

Thomas von Aquin: Summa contra gentiles (Lat./Dt.). Hrsg. von Karl Albert u. a., Darmstadt 2013, 2312 S., 49,90 €

RECLAM:

Herodot: Historien. 4. Buch. Griechisch/Deutsch. Üs. und hrsg. von Kai Brodersen, Stuttgart 2013, 221 S., 7,00 €.

Q. Tullius Cicero: Tipps für einen erfolgreichen Wahlkampf. Lat. /Deutsch. Hrsg. von Kai Brodersen, 93 S., 7,20 €.

Sophokles: Elektra. Gr./Deutsch. Hrsg. von Kurt Steinmann. Nachwort von Markus Janka, Stuttgart 2013, 197 S., 6,20 €.

VERITAS:

Wolfram Kautzky: Medias in Res! Texte: Mythos, Liebe und Humor, Linz 2010, 120 S., 14,40 €.

W. Kautzky/O. Hissek: Medias in Res! Texte: Europa, Politik, Philosophie und Fachliteratur, Linz 2010, 152 S., 15,67 €. (mit dem anderen Textband zu vergeben)

W. Kautzky/O. Hissek: Medias in Res! Texte: Europa, Politik, Philosophie und Fachliteratur. Serviceteil, Linz 2011, 20 S., 2,90 €. (nur mit dem Textband zu vergeben)

WBG:

Lysias: Reden, übers. u. komm. v. Ingeborg Huber (= Bibliothek der Antike), Darmstadt 2013, 269 S., 29,90 €.



In memoriam Karin Graf

Mag. Karin Graf ist am 12.10. 2013 im 51. Lebensjahr infolge einer schweren Erkrankung, die sie mit bewundernswerter Stärke ertragen hat, verstorben.

Karin Graf, Jahrgang 1962, studierte Latein, Griechisch und Informatik, wobei sie ihren universitären Lehrern wegen ihres großen Sprachtalents, ihres Charismas und ihrer Wortgewalt auffiel. Nach ihrem Probejahr am Bischöflichen Gymnasium in Graz unterrichtete sie mit großer Begeisterung am Abteigymnasium Seckau und am BORG Dreierschützengasse in Graz die Fächer Latein, Griechisch und Informatik. Sie zeichnete verantwortlich für die Entwicklung des Informatikzweigs am BORG Dreierschützengasse.

Als Mitglied der AG Latein/Griechisch Steiermark war sie lange Jahre mit zuständig für das regionale Fortbildungsprogramm, leitete selbst Seminare und unterstützte die Arbeit des AG-Teams durch kreative und kritische Rückmeldungen. Sie wirkte jahrelang im Herausgeberteam der Zeitschrift IANUS, layoutete mehrere Hefte und verfasste immer wieder kompakte und prägnante Rezensionen für den IANUS. Trotz schwindender Kräfte machte sie sich immer erbötig, Neuerscheinungen kritisch durchzusehen. Uns allen wird sie wegen ihrer Wortgewalt, ihrer Allgemeinbildung und ihres subtilen Humors immer in Erinnerung bleiben.

Renate Oswald

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE DES CIRCULARE:

15. FEBRUAR 2014.

Bitte, senden Sie Ihre möglichst unformatierten Beiträge (Fotos extra) an:

widhalm@gmx.net

Medieninhaber und Herausgeber:

SODALITAS - Bundesarbeitsgemeinschaft klassischer Philologen und Altertumswissenschaftler in Österreich
DVR 9727393

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Wilhelmine Widhalm-Kupferschmidt
Leopoldauer Platz 82/3, A-1210 Wien
widhalm@gmx.net

ÖSTERR. POST AG
Info.Mailentgeltbezahlt